

Vorwort

Jesus Christus in Lebenswelt und Religionspädagogik – dies mag sperrig klingen. Warum nicht nur Religionspädagogik, sondern auch Lebenswelt? Und warum so ausdrücklich der Bezug auf den Christus? Ja, warum überhaupt ein religionspädagogisches Buch zu diesem Thema – gibt es nicht schon genügend Jesus-Bücher auf dem Markt?

Für die religionspädagogische Arbeit in Schule und Gemeinde sind die verfügbaren Jesus-Bücher gewiß eine – je nachdem – größere oder kleinere Hilfe. Was sie aber nicht enthalten, ist eine Antwort darauf, wie das für den christlichen Glauben grundlegende Thema »Jesus Christus« pädagogisch und didaktisch aufgenommen werden kann. Denn dazu gehört, gerade auch bei diesem Thema, mehr als Exegese und Systematische Theologie oder auch Religionswissenschaft, so wichtig deren Beiträge auch in Zukunft für die Religionspädagogik bleiben. Religionspädagogisch unerlässlich ist die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene heute diesem Thema begegnen, welchen Sitz in ihrem Leben es hat – oder eben gerade nicht hat. Zugänge zu Jesus Christus in Lebensgeschichte und religiöser Entwicklung, in einer durch Medien bestimmten Welt des Aufwachsens, auch angesichts der Präsenz nicht-christlicher Religionen – all dies verweist auf Aspekte, die in der verfügbaren Literatur noch nicht angemessen bearbeitet sind.

So geht es auch in diesem Jahrbuch keineswegs um eine Art Rückfall in eine allein von der Dogmatik bestimmte Christologie-Vermittlung, die lediglich einen für den christlichen Glauben zentralen Topos entfalten will und auf lebensweltliche Gegenwartserfahrungen bestenfalls so weit eingeht, als »Anknüpfung« und »Ansprechbarkeit« dies zu erzwingen scheinen. Die Beiträge des vorliegenden Bandes stellen sich der Herausforderung, das zeitübergreifend fundamentale Thema »Jesus Christus« unter heutigen Voraussetzungen neu und vor allem pädagogisch bzw. didaktisch zu entfalten. Und dazu kann offenbar auch eine vorwiegend religionskundliche Jesulogie nicht genügen, die davon absieht, daß die christliche Gemeinde im Zeugnis biblischer Texte den Jesus von Nazareth als Christus des Glaubens bekennt.

Zu fragen ist also, wie die Jesus-Thematik in der Vorstellungswelt heuti-

ger Kinder und Jugendlicher vorkommt, wie sich das Thema in Gemeinde- und Bildungsarbeit konkretisiert und welche Zusammenhänge und Unterscheidungen sich ergeben, wenn von Jesus in einem zunehmend multireligiösen Kontext zu reden ist. Doch konkretisiert sich das Thema »Jesus Christus« nicht allein in der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit biblischen Texten, sondern auch in Symbolen und Riten, in Kunst und Medien innerhalb und außerhalb religionspädagogischer Verwendungszusammenhänge. So muß besonders darauf geachtet werden, wie Lernprozesse mit dieser Thematik über die schulische Verfächerung hinausweisen und auf Lebenszusammenhänge und Orte aufmerksam machen, wo die Jesus-Überlieferung als gemeindliche Kommunikation, als Liturgie und Aktion konkrete Gestalt gewinnt, aber auch wo sie über Kirche und Gemeinde hinaus in Kultur und Gesellschaft – manchmal in unerkannter Form – gegenwärtig bleibt und sich noch immer weiter entwickelt.

So steht dieser Band für die Suche nach einem religionspädagogischen Weg der Erschließung christlicher Tradition als Ausdruck des Glaubens, auch – oder besser: gerade – angesichts heutiger Lebenswelten in ihrer Pluralität sowie angesichts der Herausforderungen, vor die entsprechende Lernprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen uns immer wieder stellen.

Sommer 1999

Die Herausgeber